

Probe zum Monatsbeginn:

Südfrankreich

Freitag, 4. November, 15-18.30 Uhr
 Samstag, 5. November, 11-15.30 Uhr

Schmecke den Unterschied!

Das Languedoc in der roten Qualitätsoffensive

LANGUEDOC

BLANC

Anne de Joyeuse

2014 **Chardonnay** IGP d'Oc
 „Original“ - 6,95

2013 **Limoux** AOP (Chardonnay)
 „La Butinière“ - 11,90

Domaine La Bouysse

2015 **Corbières** „Cyprius“ - 8,90

ROUGE

Domaine Benezech-Bondal

2015 **Faugères** - 7,90

Château des Peyregrandes

2013 „Tradition“ - 8,90
 2012 „Prestige“ - 10,90

Domaine Château de Estanilles

Faugères AOP

2013 „Inverso“ - 14,90
 2014 „Clos du Fou“ - 21,90

Domaine Mas Fabregous

2006 **Vin de pays Coteaux Salagou**, „Trinque Fougasse“ - 10,90
 2006 **Terrasses du Larzac** AOP
 „Sentier Botanique“ - 13,90

Domaine de Cambis

St. Chinian AOP

2012 „Barocco“ - 8,95
 2014 „Caudomato“ - 7,95
 2014 „Jardins suspendus“ - 9,95
St. Chinian Berlou AOP
 2012 „Carnet de Voyage“ - 16,90

Domaine Canet Valette

St. Chinian AOP

2013 „une et mille nuits“ - 13,90
 2010 „Maghani“ - 29,90

Domaine Lavabre

Pic St. Loup AOP

2014 „Tradition“ - 8,90
 2013 „Demoiselles“ - 14,90
 2012 „Chateau Lavabre“ - 19,90

Château de la Negly

La Clape AOP

2015 „La Cote“ - 10,90
 2015 „La Falaise“ - 19,90

Domaine La Bouysse

Corbières AOP

2014 „Valsensol“ - 8,90
Corbières Boutenac AOP
 2012 „Mazerac“ - 15,90
 Cru, uraltle Reben von Carignan und Grenache

Domaine Piquemal, Roussillon

Côtes de Roussillon AOP

2013 „Tradition“ - 7,90
 2012 „Le Chant des Frères“ - 9,90
Côtes de Roussillon Villages AOP
 2014 „Le Colline Oubliée“ - 10,90

DOUX

Domaine Piquemal, Roussillon

2015 Muscat de

Rivesaltes - 14,90
Rivesaltes Ambré „L'Âge de
 Raison Hors d'Âge“ - 16,90

Südfrankreich hat ideale Anbaubedingungen für Weintrauben. Das wussten bereits Griechen und Römer, die hier den Weinbau systematisch entwickelten. Das Gebiet heißt heute Languedoc. Es ist das größte Weinanbaugebiet Frankreichs. Es reicht von der Rhône bis nach Spanien an die Pyrenäen. Die Geschichte ist lang, wir haben sie an dieser Stelle öfters nachgezeichnet, besonders den revolutionären Wandel von der Masse zur Qualität, der nun bereits 30 Jahre im Gange ist.

Das Languedoc hat inzwischen einen hervorragenden Ruf bei den Landweinen, vor allem mit seinen international bekannten Rebsortenweinen. Von hier werden solider Cabernet, Merlot ... in guter Qualität, zu kleinem Preis mit großem Erfolg auf den internationalen Markt geliefert. Und auch Weißweine können zuweilen überzeugen, vor allem wenn sie von geeigneten kühleren Lagen stammen (Joyse aus Limoux).

Während die neuen Landweine überall aus dem riesigen Languedoc stammen und nichts zeigen müssen, als die typischen Aromen und Charakteristika der jeweiligen Rebsorte, ist das bei den Qualitätsweinen anders. Hier stellen die Franzosen nicht auf die Rebsorte ab, sondern auf die Herkunft der jeweiligen Weine. Ein Wein vom Schiefer muss anders schmecken als vom Kalk, ein Wein vom Berg anders als von der Küste. Historisch hat sich im Languedoc ein wildes Kunterbunt von Herkünften herausgebildet, obendrein noch mit einer über das ganze Languedoc verstreuten Sammelappellation namens „Coteaux du Languedoc“. Damit ist inzwischen Schluss. Die einzelnen Regionen haben jeweils eigene, genau umgrenzte Weinursprungsbezeichnungen herausgebildet und müssen nun der Weinwelt beweisen, dass sie ihre Eigenständigkeit verdienen. Was tun sie: sie schärfen ihr Weinprofil.

Wir verfolgen das mit riesigem Interesse, vor allem auf der - inzwischen alljährlich stattfindenden - Weinmesse Vinisud in Montpellier. Dort stehen die Weingüter nach Ursprungsregionen geordnet und warten darauf, auf Appellation-Typisches und Besonders verkostet zu werden. Wir halten Sie an dieser Stelle und mit unserem Sortiment auf dem Laufenden. Heute stellen wir Ihnen zwei wichtige Appellation mit ihrer jeweiligen Wein-Typizität und je einem typischen Wein vor:

Faugères

Faugères und sechs weitere Dörfer sind Namensgeber einer 2.000 ha umfassenden Ursprungsregion. Sie liegt nördlich von Bezier und schließt im Südwesten an St.Chinian an. Die Reben fußen bei kargen, gefalteten Hanglagen flächendeckend in homogen kargem, schwarzem Schiefer (Montagne Noire), geologische Ausläufer der Cevennen. Schiefer ist im Languedoc nicht nur selten, seine Verbreitung auf die komplette Weinregion macht Faugères besonders. Bei schonender Weinbereitung sind daher Finesse, feine Frucht und tiefgründige Mineralität typisch.

Domaine Bénézech-Boudal

Das Familienweingut hat seine Wurzeln im späten 18.Jhd. Lange wurde der Wein im Fass verkauft bis Pierre Bénézech vor 40 Jahren begann, Rotwein und Rosé selbstvermarktet auf Flasche zu füllen. Seit 1995 wird das Weingut von seiner Tochter geführt, inzwischen zusammen mit ihren Söhnen Hervé und Laurent. Das Weingut ist Bio-zertifiziert. Trauben werden perfekt reif und gesund per Hand geerntet. Die durchschnittlichen Hektarerträge liegen bei 28 hl/ha, sind also sehr niedrig (erlaubt sind beim Faugères: 50 hl/ha). Auffällig ist der für Faugères hohe Anteil an Carignan, obendrein von mehr als 70 Jahre alten Rebstöcken. Das macht die typisch feinen Faugères hier besonders fruchtig und würzig. Die Weine oberhalb des Basisweins firmieren unter dem Logo „Château des Peyregrandes“.

2013 Faugères, Château Peyregrandes
Preis: 8,90 €

40% Syrah, 40% Carignan, 10% Grenache, 10% Mourvèdre

Der Wein zeigt seine Eleganz bereits in der Nase. Die Fruchtaromen (Johannis- und Brombeere) sind mit Gewürz unterlegt. Zwar schmeckt der Wein ziemlich rund, das Tannin ist aber präsent, denn der Wein wurde ausschließlich im Stahltank ausgebaut. So zeigt sich Faugères ungeschminkt: mineralisch, frisch, elegant-fein.



Saint-Chinian

Unter dieser Bezeichnung sind 2800 ha Weinlagen von 20 Dörfern zusammengefasst, nordwestlich von Beziers am Fuß des Massif du Caroux. Geologisch ist die Region zweigeteilt, in einen größeren, südwestlichen Teil mit Ton- und Kalksteinböden und einen kleineren, nordöstlichen, höher gelegenen Teil mit Schieferböden. Die Schiefer-Weine von hier (Berlou und Roquebrun) ähneln denen des östlich angrenzenden Weinbaugebiets Faugères.

Domaine Canet Valette

Marc Valette begann 1992, nach Austritt aus der örtlichen Genossenschaft, im Weingut seines Großvaters seine eigenen Weine zu erzeugen. Er ist inzwischen Herr über 18 ha Reben ausschließlich traditioneller Rebsorten, gepflanzt meist in schwer zu bearbeitender Hanglagen aus Lehm und Kalk. Seit 1999 ist der Betrieb Bio-zertifiziert. Marc Valette fühlt sich eins mit der Natur und seinen Weinen. Er erntet die Trauben (per Hand) konzentriert, hochreif und verarbeitet sie schonend nach dem Schwerkraftprinzip im neuen, in den Berg getriebenen Keller. Die Maischegärung ist lang, entsprechend auch die Lagerung im Holz. Marc Valette verzichtet auf Schönung (vegan!) und Filtration.



2013 St.Chinian „Une et mille Nuits“
Preis: 13,90 €

Ein Rotweincuvée gleichmäßig aus Grenache, Carignan, Syrah, Mourvèdre und Cinsault bei einem Ertrag von 30 hl/ha bereitet, bei einer Maischegärung von mehr als 70 Tagen und einem Holzfassausbau von zweieinhalb Jahren.

Der Wein schmeckt intensiv, würzig-aromatisch, ist dabei aber sehr harmonisch, fast elegant, trotz dahinter verborgener Kraft. Ein herausragender Wein!